Ideengeschichtlicher Ansatz:

- Romantische Klischees
- Bedürfnis nach einer gefühlvolleren Sprache
- Vokabular als Geheimformeln
- Romantik als Weltanschauung & Geisteshaltung

Johann Gottfried Herder:

Seereiseerlebnis: (lebenslange Inspiration)

1. Neue sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten
   - Widerspruch gegenüber Kant
   - *romantischer Imperativ*
2. Dynamische Auffassung von Geschichte als
   - Entwicklungsprozess
3. Individualismus – Pluralität
   - Kulturelle Vielfalt durch „*Volksgeister*“

Französische Revolution:

- Europaweit gewandeltes Politikverständnis
- Licht der Aufklärung verliert an Glanz:
- Erschütterung des Fortschrittsglaubens
- Romantische Einstimmung auf das Ungeheuerliche

Friedrich Schiller:

- Zentrale Ideen für die Romantik
- Innere Befreiung des Menschen
- „*Geistige*“ Revolution
- „*Spiel*“ als Chance
- Unabhängigkeit & innere Spielräume als Förderer der eigenen Fähigkeiten

„*Verkehrte Welt*“ – Philistertum – Spießer

Johann Gottlieb Fichte

(der philosophische Rebell der Freiheit):

- Aktivitätsapostel
- Wir sind *weltschaffende Wesen*
- Entwicklung eines Möglichkeitssinnes
- Handlungsalternativen & Perspektivenwechsel

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling:

(der Naturphilosoph):

- Die Welt als Organismus
- Höchstes Naturprodukt: der menschliche Geist
- Hybris des dt. Idealismus: Menschheit als Krönung der Schöpfung
- Würdigung des Bildungsbegriffs des dt. Idealismus
- Meditation als „*intellektuelle Anschauung*“:
- Endeckung des Göttliches in uns
- Wendung zum Göttlichen als Zeitgeist:
- Sehnsucht nach dem Unendlichen
  - Alles Getrennte sei Eins, alle Wirklichkeit habe einen Ursprung
  - *Ent-Grenzung*: alles hängt mit allem zusammen
- Die Kunst als das Höchstes im Bereich des Geistes,
- Sie wird als Verbindung und Mitteilungsebene des Göttlichen mit uns verstanden

Friedrich Schlegel:

1. Architekt des „*Offenen Kunstwerks*“:
   - Aufhebung der Trennung der Literaturgattungen
   - Kunstkritik als integraler Bestandteil des Kunstwerks
   - Keine normative Poetik: individuelles Kunstideal
   - *Universalpoesie* als Überschreitung einer nur ästhetischen Kunstkonzeption:
   - Romantisierung der Welt:
   - Harmonische Einheit von Mensch, Natur, Kultur und Leben
2. „Romantische *Ironie*“:
   - als unendliche Annäherung an das Kunstideal,
   - als Weiterentwicklung durch Infragestellung
   - und als Überwindung der eigenen Epoche

Ausklang:

Unvollständiger Ausflug in die Romantik

Drei Hervorhebungen zum Schluss:

1. Romantischer Appell: Das eigene Leben als Kunstwerk zu betrachten
2. Fichtes Hinweis: Die Außenwelt hat viel mit unserer eigenen Wahrnehmung von ihr zu tun
3. Schillers Anliegen: Innere Unabhängigkeit, - (Selbstironie vermag hierbei zu helfen)

Zitierte und vertonte Texte:

1. Franz Grillparzer: „Romantik“
2. Eichendorff: „Wünschelrute“
3. Brentano: „Hörst du wie die Brunnen rauschen ...“
4. Brentano: „Singet leise, leise, leise ...“
5. Heinrich Heine: „In meiner Erinnerung ...“
6. Heinrich Heine: „Ein Jüngling liebt ein Mädchen ...“
7. Heinrich Heine: „Loreley“
8. Heinrich Heine: „Sie saßen und tranken am Teetisch ...“
9. Theodor Fontane: „Halte dich still, halte dich stumm ...“
10. Heinrich Heine: „Ich hab im Traum geweinet, ...“
11. Novalis: „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren ...“
12. Brentano: „Abendständchen“
13. Eichendorff: „Mondnacht“
14. Heinrich Heine: „Das Fräulein stand am Meere ...“
15. Ludwig Tieck: „Mondbeglänzte Zaubernacht ...“

Literaturapparat:

1. *Das Ideengut der deutschen Romantik*
   Paul Kluckhohn, Tübingen, 1966
2. *Die deutsche Romantik*
   Hans Steffen, Göttingen, 1978
3. *Romantik als Ungenügen an der Normalität*
   Lothar Pikulik, Frankfurt, 1979
4. *Romantik – Eine deutsche Affäre*
   Rüdiger Safranski, München, 2007
5. *Transzendentalpoesie*
   Roland Heine, Bonn, 1974